

# Presse- Information

19. Februar 2025



Foto: IG BAU |  
Florian Göricke

[Das Bild ist in Druckqualität  
angehängt. Das Foto wird zur  
redaktionellen Verwendung im  
Kontext der IG BAU-  
Berichterstattung überlassen.  
Die Nutzung des Fotos ist  
honorarfrei. Auf die Nennung  
vom Rechteinhaber sowie vom  
Fotografen kann verzichtet  
werden.]

**Industriegewerkschaft  
Bauen-Agrar-Umwelt**

**Bezirksverband Nordbaden**

Hans-Böckler-Str. 3 • 68161 Mannheim  
Telefon 06 21 – 123 46 99 – 0  
Fax 06 21 – 123 46 99 – 9

**Andreas Harnack** 07 11 – 22 83 36  
Regionalleiter Baden-Württemberg

**Wolfgang Kreis**  
Bezirksvorsitzender

mannheim@igbau.de  
www.igbau.de

## Bildunterzeile

Wenn Malern der Pinsel ausrutscht: Das Wut-Gesicht ist das aktuelle Top-Motiv von Malern und Lackierern in Karlsruhe, sagt die IG BAU. Den Grund liefert sie gleich mit: Die Maler-Gewerkschaft wirft den Arbeitgebern einen „enormen Lohn-Geiz“ vor.

Karlsruhe: 630 Maler und Lackierer in 76 Betrieben – IG BAU kritisiert:

## **Nur „triste 37 Cent“ für die buntesten Jobs in Karlsruhe**

Eigentlich ist das Leben der Maler in Karlsruhe bunt. Trotzdem sehen sie im Moment nur noch Rot. Das sagt die IG BAU Nordbaden. Den Grund dafür nennt die Maler-Gewerkschaft auch: „Die Arbeitgeber wollen den Malern und Lackierern in Karlsruhe den Lohn zusammenstreichen. Nur 2 Prozent sollen sie mehr bekommen. Das sind unterm Strich gerade einmal ‚37 triste Cent‘ pro Stunde. – Geld, das die Inflation sofort auffrisst. Das ist kein Lohn-Plus. Das ist ein Lohn-Minus“, sagt Wolfgang Kreis.

Der Vorsitzende der IG BAU Nordbaden spricht von einem „handfesten Tarifstreit“. Die Maler-Gewerkschaft fordert 8 Prozent mehr Lohn – und damit 1,50 Euro mehr pro Stunde. Insgesamt arbeiten nach Angaben der IG BAU in Karlsruhe rund 630 Beschäftigte in 76 Malerbetrieben und Lackierereien. Die Gewerkschaft beruft sich dabei auf Zahlen der Arbeitsagentur.

Nach zähem Ringen am Tariftisch habe die Gewerkschaft die Verhandlungen in dritter Runde abgebrochen. Jetzt gehe es in die Schlichtung. Die IG BAU Nordbaden setzt dabei auf die Arbeitgeber in Karlsruhe: „Es ist höchste Zeit, dass die Maler- und Lackierermeister dem eigenen Bundesinnungsverband gehörig auf die Füße treten. Der Frust bei denen, die in Karlsruhe mit Malerpinsel, Tapezierbürste und Lackierpistole arbeiten, ist enorm. Das muss die Innung endlich begreifen.“

Die IG BAU macht deutlich, warum sich Ärger aufstaut: „Malerbetriebe und Lackierereien, die ordentlich arbeiten, haben gut zu tun. Und trotzdem waren sich die Arbeitgeber nicht zu schade, am Tariftisch eine düstere Konjunkturwarnung mit einem wilden Mix aus Ukraine-Krieg, Nahost-Konflikt, wirtschaftlichem Druck aus China und Trump-Politik in den USA aufzufahren – lauter skurrile Gründe also. Und das alles nur, um eine Lohnbremse zu rechtfertigen, unter der auch die Maler und Lackierer in Karlsruhe leiden müssen“, sagt der Verhandlungsführer der Gewerkschaft, Carsten Burckhardt vom IG BAU-Bundesvorstand. Wer die eigenen Beschäftigten so von der Lohnentwicklung abkoppeln wolle, brauche sich über Fachkräftemangel und fehlenden Nachwuchs nicht zu wundern.